

Wie funktioniert Moodle?

Ein erster Zugang, um zu verstehen, was Moodle ist und wie man sich darin bewegt



Um sich vorzustellen, was Moodle ist und wie man sich darin bewegt, vergleichen wir es am besten mit unserer ganz normalen Schule in der analogen Welt, dem HHG.

HHG	HHG Moodle
<ul style="list-style-type: none">• Eine ganz normale Schule, wo sich Lehrkräfte und SchülerInnen treffen, um zu lernen und andere Dinge zu machen. • Eltern wirken auch mit. 	<ul style="list-style-type: none">• Die Lernplattform des HHG, in der es Lehrkräfte und SchülerInnen und Eltern gibt, ist wie ein großes Schulgebäude mit vielen Gängen und Fachräumen. 
<ul style="list-style-type: none">• Wer zur Schule gehört, darf sie betreten. • Es gibt auch Gäste.	<ul style="list-style-type: none">• Wer das HHG-Moodle betreten will, muss sich beim ersten Mal als Benutzer/in der Plattform einschreiben oder vorab eingeschrieben sein. Das geschieht über Selbstregistrierung oder über das HHG (Admins). Wer angemeldet ist, hat einen Benutzernamen und ein Passwort und ist über eine gültige und funktionierende Mailadresse kommunikativ mit Moodle verbunden. <i>Jede/r Benutzer/in braucht eine eigene Mailadresse!</i>• In allen Moodles aller Schulen und Hochschulen in Ba-Wü ist die Möglichkeit, die Plattform als Gast zu besuchen, aus Sicherheitsgründen deaktiviert.
<ul style="list-style-type: none">• Wer durch die Eingangstüre eintritt, befindet sich im <i>Foyer</i>. Er/sie kann alle <i>Gänge</i> betreten und alle Zimmer von außen sehen. Aber nicht alle Zimmer sind für alle offen. Für manche braucht man einen Schlüssel. 	<ul style="list-style-type: none">• Wer sich in Moodle anmeldet, kann viele Kursbereiche und Kursräume von außen sehen, wie die Gänge und Fachräume am HHG, nur eben nach Klassenstufen etc. sortiert. Es kann aber nicht jede/r jedes Zimmer betreten. 

<ul style="list-style-type: none"> • Wer zu einer Klasse oder einem Kurs gehört, darf diesen Raum (Fachraum oder Klassenzimmer) betreten und mitmachen. • Die Lehrkraft schließt auf und lässt die Leute ins Zimmer. • Manche Räume sind nur für bestimmte Gruppen vorgesehen. Wer zum Kollegium gehört, darf z.B. das Lehrerzimmer betreten. • Im Klassenzimmer hat die Lehrkraft die Rolle der Leitung, im Lehrerzimmer ist sie normales Mitglied. Man hat nicht überall dieselben Rollen und Aufgaben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wer in Moodle-System angemeldet ist als Benutzer/in, kann auch zu einzelnen Kursräumen zugelassen werden. In der Regel hat man dann darin die Rolle eines/r Teilnehmers/in. Das ist die klassische Rolle der Schüler/innen. • In den Kursräumen der Klassen hat die Lehrkraft die Rolle und Rechte eines „teachers“. Sie kann Aufgaben stellen und einsammeln. Sie gestaltet den Kursraum mit Links, Chats und Galerien, mit Aufgaben und Lösungen, ... • Sie bestimmt, wer als Teilnehmer/in zum Kursraum gehört und ihn betreten darf. Das kann sie selbst aktiv eintragen oder sie kann den Schüler/innen einen  Einschreibeschlüssel geben. • In anderen Kursräumen wie z.B. im digitalen Lehrerzimmer haben die meisten Lehrkräfte aber die Rolle eines/r Teilnehmer/in. Auch in Moodle hat man nicht überall dieselbe Rolle, - und damit auch nicht dieselben Aufgaben und Rechte. Auch SchülerInnen können andere Rollen und Rechte erhalten, - auch eigene Räume.
<ul style="list-style-type: none"> • In der Schule gibt es einen klaren Stundenplan, der durch einen 45 Minuten-Takt plus Pausen strukturiert ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • In Moodle KANN man auch exakt auf Zeit arbeiten. Man kann Aufgaben stellen/gestellt bekommen und hat danach ein Zeitfenster von x Minuten, innerhalb derer man die Aufgabe abgeben muss. Das wäre bei digitalen Klassenarbeiten so. Man kann auch eine Aufgabe geben und die Abgabe auf Freitag 18h setzen. Danach ist es zu spät. Termine werden auch immer in Moodle im Kalender angezeigt. Manchmal wird man sogar vorher nochmals daran erinnert. • In der Regel ist man aber zeitlich relativ frei, eine Aufgabe dann zu lösen, wenn man Spielraum dafür hat. • Die richtige Zeit ist wichtig, wenn man live miteinander chattet oder video-konferiert.
<ul style="list-style-type: none"> • Miteinander quatschen im Schulhof, auf dem Flur oder gar im Unterricht. • Oder gepflegt diskutieren im Unterricht. 	<ul style="list-style-type: none"> • In Moodle gibt es etliche Möglichkeiten, miteinander gepflegt, tief sinnig, hochintelligent oder auch anders miteinander zu kommunizieren. Das geht z.B. über <ul style="list-style-type: none"> ○ ein Forum (schriftlich, langsam) ○ einen Chatroom (live) ○ eine Video-Konferenz (live und in Farbe)
<ul style="list-style-type: none"> • In der Stunde machen Lehrer/innen manchmal wichtige Ansagen (KAs, HAs, Ferien, Komplimente, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte können über das Forum wichtige Ansagen an alle machen. Mit einer Verzögerung von 15 Minuten geht das dann per Mail an alle Mitglieder des Kursraums raus. Auch Teilnehmer/innen dürfen (normalerweise) was in das Forum schreiben und es das geht dann an alle Mitglieder im Kursraum.
<ul style="list-style-type: none"> • Man kann sich anlachen oder schweigend mit ein paar Blicken verständigen. Man kann sich mittels Mimik und Gestik verständlich machen. Man kann etwas über Handbewegungen verdeutlichen. ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Da hat Moodle und die ganze digitale Welt seine/ihre Grenze. Selbst mit Video-Konferenz. Es geht nichts über eine wahre Begegnung in der realen, analogen Welt. „Alles wahre Leben ist Begegnung.“ (M. Buber)